



Die kombinierte Schulaufgabe in Geschichte + Sozialkunde

in den Jahrgangsstufen 11 und 12
des achtjährigen Gymnasiums
(Geschichte zwei-, Sozialkunde einstündig)

- 1. Vorschläge für die Durchführung der kombinierten Schulaufgabe in G + Sk***
- 2. Beispiele für kombinierte Schulaufgaben in G + Sk***



1. Vorschläge für die Durchführung

Rechtlicher Rahmen laut § 54 GSO:

- P** eine kombinierte Schulaufgabe pro Ausbildungsabschnitt
- P** getrennte Bewertung der jeweiligen Fachteile
- P** keine Bildung einer Gesamtnote
- P** zeitlicher Umfang von insgesamt höchstens 90 Minuten
- P** keine zeitliche Trennung der Fachteile (z. B. auf zwei Prüfungstage) möglich

Vorschläge zur Konzeption und zur Durchführung:

Umfang und zeitlicher Rahmen:

Das Verhältnis der beiden Fachteile zueinander orientiert sich an der Gewichtung der Fächer und beträgt 2:1. Um den Sozialkundeteil im Rahmen einer Schulaufgabe angemessen zu gewichten, empfiehlt sich folgende Arbeitszeit:

- Geschichte 60 Min.
- Sozialkunde 30 Min.

Dieser Umfang hat sich bereits an den meisten Schulen bewährt. Laut GSO ist jedoch auch eine geringere Gesamtarbeitszeit möglich. Bei der Erstellung der kombinierten Schulaufgabe ist unbedingt darauf zu achten, dass der inhaltliche Umfang dem zeitlichen Rahmen angemessen ist. Rückmeldungen zufolge empfindet ein großer Teil von Schülerinnen und Schülern die Bearbeitungszeit für die beiden Fachteile insgesamt als zu knapp.

Formaler Rahmen:

Im Wesentlichen werden an den Schulen zwei praktikable Möglichkeiten gewählt:

1. Eine (formal „echte“) Kombi-Schulaufgabe auf einem Angabeblatt. Die Fachteile werden gekennzeichnet, die Prüflinge bearbeiten diese jeweils auf einem Bogen.
2. Eine Kombi-Schulaufgabe mit zwei Angabeblättern, eines für Geschichte, eines für Sozialkunde. Die Bearbeitung erfolgt auf zwei getrennten Bögen. Diese Vorgehensweise empfiehlt sich besonders, wenn die Fächer Geschichte und Sozialkunde nicht in der Hand einer Lehrkraft liegen.

Möglichkeiten, um die Schülerinnen und Schüler zu entlasten: Manche Schülerinnen und Schüler empfinden die Kombi-Schulaufgabe als eine höhere Belastung als eine vergleichbare Leistungserhebung in einem anderen zweistündigen gesellschaftswissenschaftlichen Fach, insbesondere wenn der Eindruck entsteht, sie müssten zwei Schulaufgaben an einem Tag schreiben. Einige Schulen haben deshalb hierauf reagiert und empfehlenswerte Möglichkeiten gefunden, die Belastung vergleichbar zu halten:

- P** Die Schülerinnen und Schüler erhalten nur ein Angabenblatt mit explizit ausgewiesenen Aufgabenbereichen für Geschichte bzw. Sozialkunde.
- P** In der Woche der Kombi-Schulaufgabe findet keine weitere Schulaufgabe statt. Wie die Rückmeldungen zeigen, haben diejenigen Schulen, die keinen weiteren Schulaufgabetermin in die Woche legen, in der die Kombi-Schulaufgabe stattfindet, auch kaum eine Belastungsdebatte.
- P** Korrektur und Bewertung müssen die 2:1-Gewichtung transparent machen. Dies sollte z. B. mittels einer 2:1-Verteilung der Bewertungseinheiten ausgedrückt werden.

Möglichkeiten, um die Anforderungsniveaus bei knapper Arbeitszeit abzu prüfen:

Viele Kolleginnen und Kollegen befürchten, dass bei einer knapperen Bearbeitungszeit vor allem im Fach Sozialkunde die Abiturvorbereitung hinsichtlich der Anforderungsbereiche und der Aufgabenarten zu kurz kommt.

Es sollte Folgendes beachtet werden:

1. Die drei Anforderungsbereiche Reproduktion, Reorganisation und Reflexion brauchen keinesfalls in drei unterschiedlichen Aufgaben gestellt werden. Der Analyse einer Quelle oder einer Karikatur kann sich beispielsweise eine Reflexionsaufgabe anschließen, die eine essayistische Aufgabe enthält. Die folgenden Aufgabenbeispiele beschränken sich deshalb in Sozialkunde auf zwei Aufgaben, prüfen aber alle Anforderungsbereiche ab.
2. Um die Schülerinnen und Schüler gut auf die Abiturprüfung vorzubereiten, legen viele Lehrkräfte sinnvollerweise Wert darauf, gängige Textsorten und Aufgabentypen bereits in Schulaufgaben zu stellen. Es ist aber durchaus möglich, Schwerpunkte über die Zeit der Oberstufe hinweg zu legen und dabei die Komplexität der Aufgaben allmählich zu steigern. Dabei müssen die jeweiligen Materialien nicht bei jeder Schulaufgabe zugleich in jedem Fachteil eingesetzt werden. Um die Kombi-Schulaufgabe nicht zu überladen, empfiehlt es sich, bestimmte Quellengattungen auf Aufgabentypen über die vier im Laufe der Qualifikationsphase geschriebenen Schulaufgaben zu verteilen.

Ausbildungsabschnitt	Geschichte (60 Min)	Sozialkunde (30 Min)
1	Text	Karikatur
2	Statistik	Text
3	Text	Statistik
4	Karikatur + kürzerer Text	Text

Selbstverständlich sind auch andere Kombinationen denkbar.

Möglichkeiten der formalen Umsetzung: Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für ein Angabenblatt einer Kombi-Schulaufgabe in G+Sk. Dieses orientiert sich am Musterabitur für die kombinierte Abiturprüfung in G+Sk und kennzeichnet die jeweiligen Fachteile mit einem Kürzel für das jeweilige Fach vor jeder Aufgabe (G/1, G/2.1, G/2.2 usw.; Sk/1, Sk/2). In einem kurzen vorangestellten Text wird der Prüfling über bestimmte Modalitäten informiert.

2. Beispiele für Schulaufgaben im Kombifach G + Sk

Hinweis: Die folgenden Musterschulaufgaben geben Anregungen, z. B. zum Umfang und Art der Aufgabenstellung. Sie orientieren sich inhaltlich und im Anforderungsniveau im Großen und Ganzen an Schulaufgaben, die an den Schulen gehalten wurden. Viele Aufgaben nehmen daher mehr oder weniger stark Bezug auf den jeweiligen Unterricht und sind nicht mit zentral gestellten Abituraufgaben zu vergleichen.

(Muster-)Schulaufgabe aus dem Kombifach
Geschichte und Sozialkunde

12/2

am xx.xx.xxxx

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

F Pro Fach ist ein eigener Schulaufgabenbogen zu verwenden. Auf diesen schreiben Sie den Fachteil, ihren Namen und Klasse/Gruppe/Kurs.

F Die Gesamtarbeitszeit beträgt 90 Minuten.

F Berücksichtigen Sie, dass auch die Darstellung in die Bewertung einfließt.

1. Teil Geschichte (Arbeitszeit ca. 60 Minuten)

G/1 Reproduktion

G/2 Materialgestützte Aufgabe

G/3 Problemlösen/Urteilen/Argumentieren

[z. B. 60 BE]

2. Teil Sozialkunde (Arbeitszeit ca. 30 Minuten)

Sk/1 Reproduktion

Sk/2 Materialgestützte Aufgabe

+ Problemlösen/Urteilen/Argumentieren

[z. B. 30 BE]



(Muster-)Schulaufgabe aus dem Kombifach
Geschichte und Sozialkunde
Ausbildungsabschnitt 11/1
am XX.XX.XXXX

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

F Pro Fach ist ein eigener Schulaufgabenbogen zu verwenden. Auf diesen schreiben Sie den Fachteil, ihren Namen und Klasse/Gruppe/Kurs.

F Die Gesamtarbeitszeit beträgt 90 Minuten.

F Berücksichtigen Sie, dass auch die Darstellung in die Bewertung einfließt.

1. Teil Geschichte (Arbeitszeit ca. 60 Minuten)

G/1 Beschreiben Sie wesentliche Merkmale und Besonderheiten des sozialen Wandels von der vormodernen Agrargesellschaft zur modernen Industriegesellschaft! [14 BE]

G/2 Quellentext zum Bauernkrieg von 1524/25: „Die Zwölf Artikel“

5 Zum ersten ist unser diemütig Bitt und Begehr auch unser aller Will und Meinung, daß wir nun führohin Gewalt und Macht wöllen haben, ein ganze Gemein soll ein Pfarrer selbs erwöhlen und kiesen, auch Gewalt haben, denselbigen wieder zu entsetzen, wann er sich ungebührlich hielt. Derselbig erwöHLT Pfarrer soll uns das heilig Evangeli lauter und klar predigen ohne allen menschlichen Zusatz, Lehr und Gebot. [...]

10 Zum andern. Nachdem der recht Zehnt aufgesetzt ist im Alten Testament und im Neuen alles erfüllt, nichts destminder wollen wir den rechten Kornzehnt gern geben, doch wie sich gebührt: Demnach man soll ihn Gott geben und den Seinen mitteilen. ... darvon einem Pfarrer, so von einer ganzen Gemein erwöHLT wird, sein ziemlich gnugsam Aufenthalt geben, ihm und den Seinen, nach Erkanntnus einer ganzen Gmein, und was überbleibt, soll man armen Dürftigen, so im selben Dorf verhanden seind, mitteilen, nach Gestalt der Sach und Erkanntnus einer Gemein.[...]

15 Zum dritten ist der Brauch bisher gewesen, daß man uns für ihr eigen Leut gehalten haben, wölchs zu erbarmen ist, angesehen, daß uns Christus all mit seinem kostbarlichen Blutvergüßen erlöst und erkauf hat, den Hirten gleich als wohl als den Höchsten, kein ausgenommen. Darum erfindt sich mit der Geschrift, daß wir frei seien und wöllen sein. Nit daß wir gar frei wollen sein, kein Oberkeit haben wellen, lernet uns Gott nit. Wir sollen in Geboten leben, nit in freiem fleischlichen Mutwillen, sonder Gott lieben, ihn als unsern Herren in unsern Nechsten erkennen und alles das ton, so wir auch gern hetten, das uns Gott am Nachtmahl geboten hat zu einer Letz. Darum sollen wir nach seinem Gebot leben. Zeigt und weist uns dies Gebot an, daß wir der Oberkeit nit ghorsam seien? Nit allein der

20 Oberkeit, sunder wir sollen uns gegen jedermann diemütigen, daß wir auch gehren gegen unser erwöhlten und gesetzten Oberkeit (so uns von Gott gesetzt) in allen ziemlichen und christlichen Sachen gern gehorsam sein. [...]

25 Zum neunten seien wir beschwert der großen Frevel, so man stets neu Satzung macht. Nit daß man uns straft nach Gestalt der Sach, sunder zu Zeiten aus großem Neid und zu Zeiten aus großem Gunst. Ist unser Meinung, uns bei alter, geschriebner Straf strafen, darnach die Sach gehandelt ist, und nit nach Gunst. [...]

Fortsetzung nächste Seite!

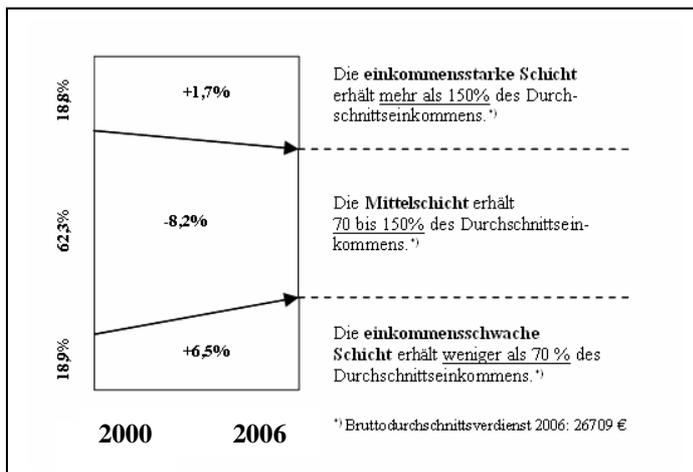
- G/2.1 Im Deutschen Bauernkrieg von 1525 wurden während einer Versammlung schwäbischer Bauern in Memmingen die sog. „12 Artikel“ beschlossen. Ermitteln Sie aus der Quelle (Auszug aus den 12 Artikeln) die Forderungen, die die Bauern darin an die Obrigkeit stellen! [14 BE]
- G/2.2 Stellen Sie dar, inwiefern es sich bei diesen Forderungen um eine radikale Infragestellung der damals geltenden Sozialordnung auf dem Land handelte! [12 BE]
- G/3 Politiker und Journalisten verwenden in mündlichen und schriftlichen Äußerungen häufig historische Argumente. Verfassen Sie als Praktikantin oder Praktikant in der Redaktion einer überregionalen Tageszeitung einen Artikel: Diskutieren Sie darin anhand geeigneter Beispiele, inwieweit die verschiedenen Formen der Krisenbewältigung von Seiten sozialer Gemeinschaften und/oder von Einzelnen in der Frühen Neuzeit mit der heutigen Zeit vergleichbar sind! [20 BE]

* * *

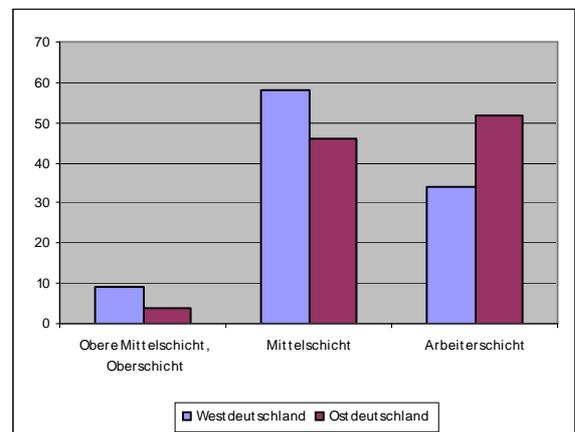
2. Teil Sozialkunde (Arbeitszeit ca. 30 Minuten)

- Sk/1 Erläutern Sie in Grundzügen den Begriff „Soziale Mobilität“! [8 BE]
- Sk/2 Graphiken zur Schichtung der Bevölkerung

M1: Bevölkerungsschichten nach ihrem Einkommen in Prozent



M2: Subjektive Schichteinstufung (2006)



Quellen zit. nach Wirtschaftswoche/Stat. Bundesamt

- Sk/2.1 Ermitteln Sie die wesentlichen Aussagen der beiden Grafiken M1 und M2 und nehmen Sie eine Einschätzung bezüglich des Aussagegewerts der Grafiken vor! [12 BE]
- Sk/2.2 Erörtern Sie die Berechtigung von Schichtmodellen für die Beschreibung einer Gesellschaft wie z. B. der Bundesrepublik Deutschland! [10 BE]

Viel Erfolg!



(Muster-)Schulaufgabe aus dem Kombifach
Geschichte und Sozialkunde
Ausbildungsabschnitt 11/1
am XX.XX.XXXX

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

F Pro Fach ist ein eigener Schulaufgabenbogen zu verwenden. Auf diesen schreiben Sie den Fachteil, ihren Namen und Klasse/Gruppe/Kurs.

F Die Gesamtarbeitszeit beträgt 90 Minuten.

F Berücksichtigen Sie, dass auch die Darstellung in die Bewertung einfließt.

1. Teil Geschichte (Arbeitszeit ca. 60 Minuten)

G/1 Erläutern Sie im Überblick vier vorindustrielle Arbeitswelten! [14 BE]

G/2 Quellentext: Aus einem Brief des Engländers Thomas Nugent, der 1766 Deutschland und besonders Mecklenburg bereiste

Hauptmann Kettenburg gab mit sehr vieler Wärme der Leibeigenschaft für die Freiheit der Bauern den Vorzug. Sein Hauptargument war dies: Da diese Klasse der Menschen dem Gutsherrn eigentümlich gehörte, so erfordere es schon das Interesse ihrer Herren, sie menschlich zu behandeln, und alle mögliche Sorgfalt für ihre Gesundheit und Unterhaltung anzuwenden; folglich würden die Bauern in Mecklenburg in gesunden und kranken Tagen viel besser unterhalten, als wenn sie ihrer eignen Discretion überlassen wären. Sollte nun auch die Leibeigenschaft mit einigen Unbequemlichkeiten verbunden sein, so würden doch diese immer wieder aus den daraus erwachsenden Vorteilen ersetzt: Eben diese Sorgfalt, welche die verschiedenen Güterbesitzer für das Wohl ihrer Leibeigenen anwenden müßten, verhindere zugleich eine Menge von Verbrechen, welche die niedrige Klasse des Volks in anderen Ländern von Not und Mangel gedrungen zu begehen fähig wäre. Er für seine Person glaube immer, daß es denjenigen Staaten, in welchen die Leibeigenschaft abgeschafft wäre, eher zum Unglück, als zum Vorteil gereiche; denn man hätte bemerkt, dass in den Ländern, wo das gemeine Volk völlig frei wäre, die Exekutionen ebenfalls viel häufiger wären; denn Menschen, die weiter nichts hätten als ihr Leben und ihre Freiheit, wären Armuts halber oft gezwungen, die abscheulichsten Bosheiten zu begehen: Freiheit ohne Eigentum wäre nicht immer ein Sporn zur Tugend, und die Menschen wären, im Ganzen genommen, eben nicht geneigt, von ihrer Freiheit im Notfall einen guten Gebrauch zu machen; auch wären sie, sich selbst überlassen, aus Mangel der Erziehung nicht im Stande, sich gehörig zu leiten, sondern es schien ihnen die notwendige Bestimmung zugeteilt zu sein, unter dem Zwang weiserer Vorgesetzten stehen zu müssen, damit sie nicht in Unmäßigkeiten und Ausschweifungen verfallen könnten; und endlich wäre das gemeine Volk wenig besser als wilde Tiere, deren Wut man, wenn sie gleich in Fesseln und Ketten lägen, so lange fürchten müßte, als sie noch knurrten und in ihre Ketten bissen, damit sie den Vorübergehenden nicht schaden könnten.

In: Günther Franz (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernstandes in der Neuzeit (Frhr. vom Stein-Gedächtnisausgabe, Bd. XI). Darmstadt 1963, S. 236f. Fortsetzung nächste Seite!

Fortsetzung nächste Seite!



- G/2.1 Erarbeiten Sie aus dem Text Hauptmann Kettenburgs Gründe für die Beibehaltung der Leibeigenschaft! [12 BE]
- G/2.2 Entwerfen Sie vor diesem Hintergrund eine mögliche Gegenschrift, in der Sie die Abschaffung der Leibeigenschaft argumentativ fordern! [14 BE]
- G/3 Diskutieren Sie, inwieweit die Aufstellung von so genannten Policeordnungen in der Frühen Neuzeit Bedrohungen des Alltags verhindern konnte (vier Argumente)! [20 BE]

* * *

2. Teil Sozialkunde (Arbeitszeit ca. 30 Minuten)

- Sk/1 Stellen Sie neue Dimensionen sozialer Ungleichheit im Überblick dar! [8 BE]
- Sk/2 Tabelle: Angehende Studierende

So viel Prozent der Jugendlichen¹ aus ... nahmen ein Studium auf:

	1985	1990	1995	2000
Beamtenhaushalten	43	62	56	72
Selbständigenhaushalten	25	39	47	61
Angestelltenhaushalten	27	40	39	39
Arbeiterhaushalten	7	12	14	12

¹ bezogen auf Westdeutschland

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

- Sk/2.1 Analysieren und interpretieren Sie die abgebildete Tabelle!
Gehen Sie dabei auch auf mögliche Gründe für die unausgewogene Situation ein!
- Sk/2.2 Stellen Sie sich vor, Sie seien in einer politischen Partei für das bildungspolitische Programm zuständig. Verfassen Sie einen Katalog bildungspolitischer Maßnahmen, die Ihnen geeignet erscheinen, den Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund unter den Studierenden zu erhöhen! [22 BE]

Viel Erfolg!